

Die Bleckmarer Thesen - Unsere Begegnung mit Juden und unser Zeugnis für Jesus Christus

Präambel:

Vom 3. bis 7. Juli 2017 kamen Glieder aus der LCMS und der SELK unter der Beteiligung der „The Apple of His Eye Mission Society“ und des „Beauftragten für Kirche und Judentum“ in Bleckmar zusammen. Sie bedachten die Geschichte und Beziehung zwischen der christlichen Kirche und den Juden. Sie nahmen die leidvollen Konflikte dieser Geschichte, aber auch positive Interaktionen wahr. Sie trafen sich mit unterschiedlich geprägten Juden, darunter orthodoxe und messianische Juden. Sie überlegten, wie sie bei Begegnungen zwischen Juden und Christen ein sensibles und doch klares Zeugnis von Jesus Christus geben können.

Die folgenden Thesen fassen die Ergebnisse dieses Treffens zusammen und wollen zur Begegnung mit unterschiedlichen Juden und zum Christuszeugnis anregen und ermutigen.

The Bleckmar Thesis - Our encounters with Jews and our testimony about Jesus Christ

Preamble:

From 3 to 7 July 2017, members of the LCMS and the SELK came together under the direction/participation of the "The Apple of His Eye Mission Society" and the "Coordinator for Church and Judaism" in Bleckmar. They considered the history and the relationship of the Christian Church and the people of Israel. They perceived the painful conflicts of this history, but also positive interactions in it. They met with Jews of different persuasions, including Orthodox and Messianic Jews. They considered how they can give a sensitive and yet a clear testimony of Jesus Christ in meetings between Jews and Christians.

The following theses sum up the results of this meeting and encourage us to meet different Jewish and testify about Christ.

- These 1: Wir nehmen die Konfliktgeschichte zwischen Christen und Juden ernst

Als lutherische Christen nehmen wir wahr, dass es eine lange Konfliktgeschichte zwischen Kirche und Judentum gegeben hat. Diese kann nicht ignoriert werden. Wo lutherische Theologen oder die lutherische Kirche versagt haben, wollen wir ehrlich dazu stehen.

- Thesis 1: We take the conflict history between Christians and Jews seriously

As Lutheran Christians we perceive seriously that there is a long conflict history between the Church and Judaism (i.e. the Jewish People). This cannot be ignored. Where Lutheran theologians or the Lutheran Church have failed, let us be honest about it.

- These 2: Wir nehmen aber auch positive Anteilnahmen wahr

Als lutherische Christen nehmen wir aber auch wahr, dass es trotz aller Konflikte zwischen Juden und Christen positive Interaktionen und Anteilnahmen¹ gab und gibt.

So vergleicht die Erklärung orthodoxer, jüdischer Rabbiner „Den Willen unseres Vaters im Himmel tun“² die Beziehung zwischen Juden und Christen mit der spannungsvollen Bruderschaft zwischen Jakob und Esau, die aber durch positive Bezugnahmen zu einem guten Ende führt.

¹ Ein differenziertes Bild zwischen Konflikten und positiven Anteilnahmen zwischen Juden und Christen im nördlichen Hessen gibt Friedrich Rathje's Studie „Christlicher Glaube. Entwicklung - Erweckung- Mission vor allem Judenmission am Beispiel des Pfarrbezirkes Balhorn-Altenstädt bei Kassel, Groß Oesingen 1996, siehe die Seiten 102f., 125-129 und vor allem S.138: „Manches spricht dafür, dass Juden und Christen auf den Ringaudörfern jahrzehntelang friedlich nebeneinander lebten. Es entwickelten sich Annäherungen trotz des verschiedenen Glaubens und der Unterscheide in der Lebensform: Man war zusammen in Vereinen, man half sich gegenseitig in der Landwirtschaft, man saß gemeinsam in der Gemeindevertretung und im Wirtshaus ... Zuweilen heirateten auch Juden und Christen untereinander.“ English Translation: "A differentiated picture between conflicts and positive interactions between Jews and Christians in northern Hesse is given by Friedrich Rathje's study „Christian faith. Development - Revival- Mission above all the Jewish mission with the example of the parish Balhorn-Altenstädt near Kassel, Groß Oesingen 1996, Pages 102-103, 125-129, important Pages 138: „Some say that Jews and Christians lived peacefully side by side on the Ringaud villages. In spite of different beliefs and distinctions in the form of life, approaches were developed: they were together in associations, they helped each other in agriculture, they were sitting together in the parish council and in pubs ... Jews and Christians sometimes married among themselves."

Der liberale Londoner Rabbiner Michael Hilton legt in seinem Buch „Wie es sich christelt, so jüdet es!“³ mit vielen Beispielen beeindruckend dar, wie intensiv sich Judentum und Christentum gegenseitig beeinflusst haben.

Bestimmte jüdische Feste⁴ wie Chanukka, Purim und Schawuot (Pfingsten), die im Exil fast in Vergessenheit geraten waren, wurden durch die Begegnung vor allem mit dem Christentum im deutschen Rheinland neu belebt. Hilton⁵ weist besonders darauf hin, wie im Bereich der Liturgie, der Musik und des sakralen Bauens immer wieder Juden und Christen sich gegenseitig beeinflusst haben.

- Thesis 2: We also have had positive interactions!

As Lutheran Christians, however, we also perceive, that despite all the conflicts between Jews and Christians, there have been and are positive interactions and contributions.

Thus, in the declaration of Orthodox Jewish rabbis called "Do the Father's will in Heaven" compares the relationship between Jews and Christians with the stressful brotherly relationship between Jacob and Esau, which leads to a good end by positive interrelations.

The liberal London rabbi Michael Hilton, in his book "**Christian Effect on Jewish Life!**", impressively shows how intensely Judaism and Christianity influenced each other.

Certain Jewish festivals such as Hanukkah, Purim and Shawuot (Pentecost), which had almost fallen into oblivion in exile, were revived by the encounter, above all, with Christianity in the German Rhineland. Hilton particularly emphasizes the fact that in the liturgy, music and sacred architecture, Jews and Christians have always influenced each other.

- These 3: Kenntnisse aneignen

Als lutherische Christen wollen wir uns bemühen, so gut wie uns möglich ist, uns Kenntnisse⁶ über das Judentum anzueignen. Wir nehmen wahr, dass das Judentum eine ähnliche Vielfalt wie das Christentum hat.

- Thesis 3: Acquiring knowledge

As Lutheran Christians, we will endeavor, as well as we can, to acquire knowledge of Judaism. We perceive that there is a similar variety in Judaism as in Christianity.

- These 4: Die Nähe suchen

Als lutherische Christen wollen wir die Nähe und den Kontakt mit Juden unterschiedlicher Prägung suchen. Solche Begegnungen müssen von Achtung und Respekt⁷ geprägt sein.

- Thesis 4: Seeking proximity

As Lutheran Christians, we want to seek closeness and contact with *Jews of all kinds* (i.e. the Jewish People). Such encounters should be characterized by respect.

- These 5: Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus

Wir halten fest, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, die zweite Person des dreieinigen Gottes, Mensch wurde, ein vollkommenes Leben führte, sein Blut am Kreuz als Sühnopfer vergoss für die Sünden der Menschen und leiblich auferstand von den Toten. Er regiert als Herr und wird sichtbar auf die Erde wiederkommen, das alles mit dem Zweck, reuigen Sündern aus allen Völkern und auch aus dem Volk der Juden ewiglich Anteil an seiner Gemeinschaft und Herrlichkeit zu geben.

² „In der Zukunft, wenn die Kinder Esau durch den reinen Geist bewegt werden, die Menschen in Israel und ihre Tugenden zu achten, dann werden auch wir von ihm bewegt werden, um zu erkennen, dass Esau unser Bruder ist.“ [Commentary on Genesis 33:4]; <http://cjcuc.com/site/2015/12/03/orthodox-rabbinic-statement-on-christianity>

³ Michael Hilton, „Wie es sich christelt, so jüdet es“, Berlin 2000

⁴ Hilton, S. 30ff: Chanukka; S. 39ff: Purim; S. 73ff: Schawuot

⁵ Hilton, S. 79

⁶ Handreichung „Lutherische Kirche und Judentum“ der Theologischen Kommission (TK) der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) vom 15.03.2015, leicht überarbeitet am 2.03.2016, S. 37, Z 187

⁷ vgl. Handreichung, S. 37, Z 187

- Thesis 5: The Incarnation of God in Jesus Christ

We hold that Jesus Christ, the second person of the triune God, became man, led a perfect life, shed His blood on the cross as a sacrifice for the sins of men and bodily resurrected from the dead. He reigns as the Lord, and will return visibly to the earth, all with the purpose of giving penitent sinners from all peoples and also the people of Israel to eternally share in His fellowship and glory.

- These 6: Das Heil für die Juden und Völker bleibt an Jesus Christus und die Verkündigung des Evangeliums gebunden

Als lutherische Christen nehmen wir ernst, dass der Apostel Paulus nirgends von seiner Auffassung abweicht, dass die Rettung der Juden allein durch Jesus Christus erfolgt „(Er würde ja sein eigenes Heil zugunsten des Israels, das von Jesus nichts wissen will, aufgeben – Römer 9,3).“⁸

Weiter erwartet er: „Israel werde, nachdem das Heil den Heiden verkündet ist, durch die Verkündigung des Evangeliums zu dem Heil in Jesus Christus kommen.“⁹ (Römer 11,25-26)

- Thesis 6: Salvation for the gentiles and Jews remains bound to Jesus Christ and the proclamation of the gospel

As Lutheran Christians we perceive seriously that the apostle Paul does not differ from his view that the salvation of the Jews is brought about by Jesus Christ alone "(He would give up his own salvation in favor of Israel, which does not want to know anything about Jesus- Roman 9:3)."

He also said, "After the salvation of the Gentiles, Israel will come to salvation in Jesus Christ through the proclamation of the gospel." (Romans 11:25-26)

- These 7: Kein „missionarisches Bedrängen“

Als lutherische Christen wollen wir weder Juden noch andere Menschen missionarisch bedrängen:

„Die Mission Gottes sollte dagegen unter dem Wort vom Kreuz stehen und sich jeglichen Drucks enthalten.“¹⁰

- Thesis 7: No "missionary coercion"

As Lutheran Christians, we do not want to coerce either Jews or other people in the negative sense:

"The mission of God, however, should be under the word of the cross and be free from all force."

- These 8: Zum verbindlichen Christuszeugnis bereit

Überall, wo es sinnvoll und angebracht ist, wollen wir guten Gewissens ein einfühlsames und klares Zeugnis für Jesus Christus als den Erlöser aller Menschen und Völker ablegen:

„In der Begegnung von Christen und Juden kann Streit um die Wahrheit nicht einfach ausgeblendet werden. Vielmehr kommt es darauf an, den anderen zu verstehen und zu achten, ohne die eigene Position zu verleugnen. Hier ist u. E. der Begriff „Zeugnis“ angemessen ...“¹¹

- Thesis 8: Ready for the binding testimony of Christ

Wherever it is meaningful and appropriate, we want to give a clear testimony to Jesus Christ, the Messiah, as the Savior of all human beings and peoples: "In the encounter of Christians and Jews, controversies about the truth cannot be easily ignored. Rather, it is important to understand and respect one another without denying one's own position. Here, in our opinion, the term "testimony" is appropriate ..."

⁸ Handreichung, S. 5, Z 19

⁹ Handreichung, S. 5, Z 21

¹⁰ Handreichung, S. 36, Z 182

¹¹ Handreichung, S. 36, Z 184

- These 9: Ablehnung der Substitutionstheologie

Als lutherische Christen lehnen wir die sogenannte Substitutionstheologie ab, „nach welcher das Christentum als neues Gottesvolk das Judentum ablöse. Das ist z. B. mit dem Römerbrief des Apostels Paulus nicht in Einklang zu bringen.“¹²

- Thesis 9: Rejection of substitution theory

As Lutheran Christians, we reject the so-called substitution theory, "according to which Christianity, as a new people of God, has replaced (Judaism. This is not compatible with the Apostle Paul's Letter to the Romans."

- These 10: Israel bleibt erwählt, aber es gibt keine zwei Heilswege

Als lutherische Christen nehmen wir die Fortdauer der Erwählung Israels ernst, aber widersprechen der Ansicht, dass Judentum und Christentum als verschiedene Wege zum Heil nebeneinander stehen. „Das wiederum ist nach unserer Überzeugung auch nicht die Meinung des Paulus, der ja gewiss ist, Israel werde durch Jesus Christus gerettet werden.“¹³

- Thesis 10: Israel remains chosen, but there are no two ways to salvation

As Lutheran Christians, we perceive the continuity of the election of Israel seriously, but we contradict the view that Judaism and Christianity stand side by side as different ways to salvation. "This is in our view not the opinion of Paul, who is certain that Israel will be saved by Jesus Christ."

- These 11: Die Freiheit der christusgläubigen Juden

Als lutherische Christen halten wir fest, dass Juden, die an den Messias Jesus glauben, die Freiheit vor Gott haben, jüdische Bräuche und Zeremonien zu praktizieren, die mit dem NT im Einklang stehen und die Gemeinschaft mit anderen Gliedern am Leib Christi nicht behindern.

- Thesis 11: The liberty of the Jews who believe in Christ

As Lutheran Christians we affirm that Jews who believe in the Messiah Jesus have God-given liberty to practice Jewish traditions and ceremonies that are in harmony with the NT and do not interfere with their communion with other members of the Body of Christ.

- These 12: Unterstützung für Juden, die sich Jesus Christus öffnen

Als lutherische Christen wollen wir offen und positiv reagieren, wenn Juden sich Jesus Christus öffnen. Wir wollen dabei beachten, wie und auf welche Weise Juden dies tun möchten. Es sollten sowohl der Weg als „Messianische Juden“ (eigenständige Gemeindebildung) als auch der des „Hebrew Christian“ (Integration¹⁴ in die lutherische Glaubensfamilie mit Wertschätzung der jüdischen Wurzel) geachtet werden.

- Thesis 12: Support for Jews who want to open themselves to Jesus Christ.

As Lutheran Christians we want to react openly and positively when Jews open themselves to Jesus Christ.

We want to take note of the ways in which Jews want to do this. Both ways as "Messianic Jew" (independent church formation) as well as a "Hebrew Christian" (integration into the Lutheran family with appreciation of the Jewish roots) should be respected.

- These 13: Anerkennung des Staates Israel

¹² Handreichung, S. 35, Z 179

¹³ Handreichung, S. 35, Z 180

¹⁴ Die Gruppe „Apple of His eye mission society.“ (<http://www.appleofhiseye.org>) in der LCMS geht diesen Weg

Als lutherische Christen¹⁵ wollen wir gerade aufgrund der Leidensgeschichte des jüdischen Volkes die Schaffung und Existenz eines eigenen völkerrechtlich anerkannten jüdischen Staates als nachvollziehbar und gerecht bewerten.

Wir teilen aber nicht die Illusion, dass dieser Staat anderen Staaten in moralisch-sittlicher Hinsicht überlegen sei.

Wir können theologisch weder verbindlich erklären, dass die Gründung des modernen Staates Israel eine Erfüllung alter Verheißungen¹⁶ darstellt, noch theologisch einfach das Gegenteil behaupten.

- Thesis 13: Recognition of the State of Israel

As Lutheran Christians, we want accept as understandable and just the founding and the existence of a Jewish state as recognized by international law, not least because of the history of suffering by the Jewish people.

However we do not have the illusion that this state will be morally superior to other states.

We cannot declare with theological certainty that the founding of the modern state of Israel is a fulfillment of old promises, nor can we theologially state the opposite.

Nachwort:

Wir schließen uns dem Gebet und der Hoffnung des Apostels Paulus an: „Liebe Brüder, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden.“ (Römer 10,1)

Epilogue:

We adhere to the prayer and hope of the Apostle Paul: "Dear brothers, my heart is desire, and I also implore to God for them to be saved" (Romans 10:1)

Wir bitten die kirchenleitenden Gremien der SELK und LCMS, das Zeugnis der Lutheraner von Jesus Christus unter den Juden überall in der Welt zu fördern und zu unterstützen.

We ask the church leadership bodies of the SELK and LCMS to promote and support the testimony of the Lutherans of Jesus Christ among the Jews throughout the world.

¹⁵ Handreichung, S. 42/43 Z 221

¹⁶ Handreichung, S. 43, Z 227